

nenraum. Dass diese ein Tier darstellen, ist zweitrangig. Die beiden Blöcke Kopf und Hinterteil lassen den wie auch immer gearteten Säuger nur erahnen, nicht aber eindeutig erkennen. Es geht hier um die Organisation von Masse und Block. Der formale Abstraktionsgrad ist hoch.

Formensprache

Ähnlich verhält es sich mit der aus zwei separaten Masseblöcken komponierten Skulptur «Stele und Kopf eines Kriegers» (1966/82), gehauen aus schwarzem Marmor, und der Gedenkstätte «Stele und Schriftstein» (1966) in Balzers, ebenfalls, wie im Titel benannt, aus zwei Masseinheiten komponiert. Beide charakterisiert das auf der Erde Lastende ebenso wie das nach oben Strebende der Stele. Der Verlauf der Kanten und Linien von «Stele und Kopf eines Kriegers» orientiert sich wie beim «Tier» wieder an der bewegten Linie, derjenige von «Stele und Schriftstein» hingegen fusst neu auf mathematischer Abstraktion und Perfektion.

Ab 1966 beginnt in Malins Werk das Moment bewusster Exaktheit in den Vordergrund zu treten und manifestiert sich 1968 besonders anschaulich mit dem massiven Relief «Igas» aus patiniertem Stahl. Neu sind dabei die geometrisch-konstruktive Gesamterscheinung, eine sachlich-mathematische und nicht individuelle Handschrift. Kräftige Ring-

Tier, 1964

